

Über die Einrichtung und Benutzung der Sibel.

Die Sibel enthält die Übungen für das Erlernen des Lesens und Schreibens. Es ist dabei die Schreiblesemethode zu grunde gelegt und zwar der eigentliche oder reine Schreiblesegang, indem zuerst und für sich allein die Schreibschrift gelehrt wird, bis die Schüler sich derselben lesend und schreibend so weit bemächtigt haben, daß sie die kleinen Buchstaben nicht bloß einzeln, sondern auch in Verbindung zu zweisilbigem Wörtern darstellen können. Notwendig ist, daß von Anfang an das Schreiben ohne Vorlage mit dem Schreiben nach Vorschrift so verbunden wird, daß jeder durch Abschreiben genügend geübte Buchstabe und jedes dadurch angeeignete Wort nach erfolgter Feststellung der Schreibung auch aus dem Kopfe aufgeschrieben wird. Haben die Schüler die Schreibschrift in diesem Umfange lesen und schreiben gelernt, so ist dem Lesen der Druckchrift ein sehr wesentlicher Vorschub geleistet, indem die zum Lesen erforderlichen Thätigkeiten an der Schreibschrift bereits erlernt und an der Druckchrift nur weiter zu üben sind und zwar dadurch, daß die Schüler die gedruckten Lautzeichen kennen, aussprechen und mit einander zu Worten verbinden lernen. Ehe aber überhaupt zum Lesen und Schreiben übergegangen wird und demnach die Sibel zur Benutzung kommt, sind gewisse das Lesen vorbereitende Übungen notwendig.

Der erste Lese- und Schreibunterricht beginnt nach der in der Sibel benutzten Schreiblesemethode in folgender Weise:

Es wird mit der anschaulichen Zuführung eines naheliegenden Inhaltes der Anfang gemacht, z. B. mit der Beschreibung eines Bildes. Das Gezeigte und Angegebene wird in kurze, bestimmte Sätze gefaßt. Daran wird die lautrichtige und sinngemäße Aussprache geübt. Hieran schließt sich die zweite für das Lesen erforderliche Thätigkeit, die Übung im Zusammenziehen der einzelnen Laute. Diese wird so vorbereitet: Ein auf obige Weise gewonnener Satz wird 1) in die einzelnen Wörter, aus denen er besteht, zerlegt; 2) damit die Kinder diese unterscheiden lernen, spricht man sie langsam, mit Paußen vor, läßt sie nachsprechen und dann durch Schlagen in die Hand markieren; 3) hat das Kind dadurch eine Vorstellung vom Worte bekommen, so werden einzelne, zunächst einsilbige Wörter aus dem Satze herausgehoben und in ihre Laute zerlegt, ebenso wie es beim Satze mit den Wörtern geschah; 4) dieses Zerlegen soll aber nur als Vorbereitung auf das Zusammenziehen der Laute in Worte dienen. Diese letzte Übung ist schon ein Lesen, nämlich ein Lesen von Lauten im Kopfe.

Hieran schließt sich daher die dritte für das Lesen erforderliche Thätigkeit, nämlich die Vorführung und Übung der Lautzeichen oder Buchstaben.

Es werden etwa 4 Wochen lang aus dem Bereiche des sonstigen Sach- und Sprachunterrichtes Gegenstände zur Anschauung gebracht und in einzelnen Sätzen beschrieben. Zweck ist, daß die Wörter artikullert gesprochen und eine reine Aussprache der Laute erzielt wird.

Zu diesen Sprechübungen dienen die am Schlusse der Lesestücke gegebenen Bilder und zwar in folgender Weise: Man zeigt auf das Bild, leitet durch Fragen auf den Satz über, der neben dem Bilde steht und läßt ihn laut, deutlich und mit richtiger Betonung aussprechen. Die Sätze sind derartig gewählt, daß sie zur Unterscheidung ähnlich klingender, aber verschieden geschriebener Wörter und zur Übung in der artikullierten und reinen Aussprache verwandter Laute Gelegenheit bieten. Die gegebene Auswahl von Bildern liefert zu den genannten Übungen reichlichen Stoff, da außer den beigebrachten noch viele andere Sätze sich bilden und benutzen lassen. Die Bilder stehen in Beziehung zu dem Lesestoffe der ersten Abteilung und lassen sich auch mit den der zweiten Abteilung des Lesebuchs für die untere Stufe beigegebenen Bildern der vier Jahreszeiten, wie mit anderen derartigen Anschauungsbildern leicht in Verbindung bringen. Sie sollen aber nicht ausschließlich zu den Vorübungen für das Lesen gebraucht werden, sondern es können die beigebrachten Sätze für die hinlänglich geförderten Kinder auch zum Lesen, Ab- und Aufschreiben und zu Übungen in der Rechtschreibung benutzt werden, wozu namentlich die ähnlich klingenden Laute und Wörter Veranlassung geben. Die richtige Auffassung dieser und die scharf artikullierte Aussprache derselben wird für die richtige Schreibung der Wörter eine wesentliche Hilfe gewähren.